

JAHRESTAGUNG IN WÜRZBURG ODER „NICHTS GEGEN EINE WIEDERHOLUNG“

Was war das für eine gelungene Jahrestagung am 29.-31. Januar 2010!

Das vorweg für all jene, die aus guten oder weniger guten Gründen lieber zu Hause geblieben sind.

Uschi Baier-Wolfs Prüfungsvorbereitungskurs war ein voller Erfolg und am Freitagabend hatten bis auf einen Teilnehmer alle einen guten Grund zum Feiern – was all diejenigen, die sich bisher noch nicht zur Prüfung entschließen konnten, für 2011 motivieren sollte.

Parallel zum Prüfungsvorbereitungskurs lief am Freitag ein „Johannes-Workshop-Day“. Am Vormittag hat Johannes Michel mit Nadeln und viel Neuraltherapeutika allen Interessierten gezeigt, wie genial die Neural-therapie mit AK bei Schmerz eingesetzt werden kann.

Nachmittags wiederholte Johannes Tönnis bewährte Muskeltechniken aus der AK und deren Anwendung bei Schmerzen. Als kleines Zuckerl hat er dann auch noch in seine persönliche „Muskelbehandlungstrickkiste“ gegriffen und zusätzliche wirksame Möglichkeiten der muskulären Schmerzbehandlung aufgezeigt.

Bereits am Freitagabend zeichnete sich ab, was das ganze Wochenende bestimmen sollte: eine freundschaftlich-kollegiale Stimmung, reger Erfahrungsaustausch zu den verschiedensten Themen und die Belebung alter und neuer beruflicher wie privater Kontakte.

Trotz etwas Schlafmangel begann der Samstag dann in arbeitsamer Konzentration mit dem Vortrag von Walter Ziss, in dem er nach einem Ausflug in den Pischinger-Raum die Zusammenhänge Schmerz / Mediator-systeme / AK brillant darstellte und uns damit gleich mitten ins Tagungs-thema führte.

Der anschließende Vortrag von Johannes Michel brachte uns in seiner lebendigen und erfrischend praxisorientierten Art nicht nur die Möglichkeiten der Neuraltherapie bei Schmerzpatienten nahe, sondern vermittelte uns auch die ersten Erlebnisse Hunekes zu diesem Thema.

Anschließend hatten wir die Ehre und das Vergnügen, Roland Balthasar, den ich und auch viele andere bisher nicht persönlich, sondern nur von dem „*Balthasar-Zahntestsatz*“ her kannten, kennen und schätzen zu lernen. Er unternahm mit uns einen Ausflug in die Geschichte des Schmerzes und seiner Behandlungsmöglichkeiten und zeigte dabei auf, dass es ein Leben ohne (Zahn-)Schmerz eigentlich nicht gibt.

Nach der Mittagspause hat Uschi Baier-Wolf uns dann zu einer Verschnaufpause verholfen und uns einiges über Schnappatmung und Lippenbremse erzählt, was zumindest bei mir zu Appetit nach „mehr“ geführt hat, der in ihrem nächsten BPD-Seminar gestillt werden wird.

Kaum zu glauben, aber damit war unser Samstagsprogramm noch lange nicht zu Ende: Es folgte Iris Wenzel mit den Einsatzmöglichkeiten der Homöopathie bei den verschiedenen Schmerzzuständen und der Vorstellung vieler bewährte Mittel – etwas für die Praxis ab Montag.

Carmen Kannengießer rundete den Samstag dann fortbildungstechnisch mit dem Einsatz des Balthasar-Testsatzes nach operativen Zahnbe-handlungen ab – ebenfalls sehr praxisbezogen!

Anschließend folgte unsere sehr konstruktive, wenn auch lange Mitgliederversammlung mit vielen Diskussionen, guten Vorschlägen der Mitglieder sowie den notwendigen Beschlüssen. Vielen Dank an alle, die sich so rege daran beteiligt haben!

Dann hatten wir es geschafft und es konnte wieder so richtig gemütlich werden – es wurde viel erzählt und gelacht, es gab jede Menge guter Gespräche, besonders auch mit unseren ausländischen Gästen Beata Bishop und Olegs Suhorukovs (ICAK-Baltikum).

Und jeder, der nicht dabei war, hat etwas verpasst, kann dies aber nächstes Jahr, wieder in Würzburg, nachholen.

Vor zahlenmäßig etwas ausgedünntem Publikum hatte Florian Kubitzek am Sonntag folglich die undankbare Aufgabe des morgendlichen Motivators, was ihm aber trotz kleiner technischer Schwierigkeiten am Laptop mit seinem Vortrag "Zahnherde und Schmerz" hervorragend gelungen ist. Seine „7 Würzburger Thesen“ regen hoffentlich zur Diskussion an und zeigen die dringende Notwendigkeit auf, sich diesem Thema in der AK zukünftig intensiver zu widmen.

Anschließend hatten wir das Vergnügen mit der bezaubernden „European First Lady“ der Gerson-Therapie, Beata Bishop, die uns an ihrem Wissen über „Natürliche physiologische und psychologische Maßnahmen zur Schmerzlinderung“ teilhaben ließ, und so manchem Teilnehmer – dank ihrer Ausführungen über den Kaffee-Einlauf – einen guten Wochenstart bescherte.

Und nachdem einer das Schlusslicht machen musste, habe ich, Alexandra Scheidter, noch etwas über Schmerz, AK und Psyche erzählt. Für all diejenigen, die schon nach Hause fahren mussten oder sich des Schlafes nicht mehr erwehren konnten:

den Inhalt meines und auch aller andern Vorträge findet ihr auf unserer Webseite im internen Bereich.

Danke an alle Teilnehmer, es war einfach schön mit Euch!

Besonders haben wir uns natürlich über die durchwegs positiven Rückmeldungen gefreut, die schon Vorfreude auf unsere **nächste Jahrestagung vom 20.-23.01.2011 in Würzburg** machen sollen:

„Vielen Dank noch mal für die wieder einmal sehr gelungene Jahrestagung in Würzburg. War rundum gut, Referenten, Hotel, Teilnehmer, alles perfekt.“
M. B.-Z.

„Liebe Uschi, ich wollte mich bei Dir und den anderen Organisatoren noch mal ganz herzlich für die gelungene Jahrestagung bedanken. Das habt ihr super gemacht!!!! Das Hotel war perfekt, der Service, die Seminare, die Vorträge und natürlich auch das Abendprogramm. Fühl Dich ganz fest gedrückt und Danke ... Ganz herzliche Grüße!
K. A.

P.S.: Die Leber ist auch schon entgiftet – meine erste Amtshandlung als ich nach Hause kam: Kaffee-Einlauf“

„Herzlichen Glückwunsch zu dieser Super-Jahrestagung, bei der auch der ganze Rahmen stimmte. Nichts gegen eine Wiederholung.“
W. Z.

In diesem Sinne freut sich der Vorstand von ICAK-D auf unsere nächsten Tagungen und auf Eure rege Teilnahme im Sommer am Chiemsee und im Januar 2011 an der Jahrestagung in Würzburg.

Alexandra Scheidter
as@icak-d.de